

## **Trainer gesucht, Trainer gefunden**

### **Gerhard Wartenberg unterschreibt für zwei Jahre beim Ludwigsfelder HC als Chefcoach**

Die langwierige Trainersuche beim LHC ist beendet. Gerhard Wartenberg wird den Ostsee-Spree-Ligisten trainieren. Der 53-Jährige spielte mit Stahl Brandenburg in der DDR-Oberliga.

Am Freitagabend war der Marathon beendet, der Kontrakt unterzeichnet, der Kandidat gesichert und Jörg Taeger konnte wenig später Vollzug melden. „Gerhard Wartenberg wird die erste Männermannschaft in der Ostsee-Spreeliga trainieren“, sagte Taeger, der Manager des Ludwigsfelder HC. Taeger präsentiert damit zum zweiten Mal innerhalb kurzer Zeit einen Chefcoach, nachdem Gunter Funk zwar bereit einen Kontrakt unterschrieben hatte, aber trotzdem wenig später ein Angebot des HC Empor Rostock als Co-Trainer des Männer-Zweitligateams annahm und an die Ostseeküste abwanderte. Taeger: „Ich kenne ihn schon lange. Wartenberg ist kein Notnagel. Er hat den A-Schein und ist ein Trainer, der viel Leistung fordert und immer alles für den Verein gibt.“

Der neue Coach, der morgen der Mannschaft vorgestellt werden soll, muss allerdings auf Kreisläufer Marc Thiele verzichten, der den LHC verlässt. Für Thiele rückt Marcel Schröder zurück in den Kader, nachdem er wegen einer Familienpause in der vergangenen Saison als Standby-Akteur auf der Meldeliste stand.

Mit Wartenbergs Verpflichtung sind die Nachwehen des Funk-Abschiedes beendet. Der Trainer verfügte zwar über keine schriftliche Ausstiegsklausel in seinem Kontrakt – aber über Taegers mündliche Zusage, dass er bei einer Traumofferte aus dem Vertrag aussteigen konnte. „Wir haben das so besprochen und ich habe mein Wort gehalten“, sagt Taeger. Was hätte auch ein Trainer genützt, der nicht bei der Sache und unzufrieden gewesen wäre. Nach Funks Abschied hatten die Spieler René Rose und Frank Schücke das Training geleitet (MAZ berichtete).

Wartenberg, der gestern nicht erreichbar war, trainierte zuletzt die Damen des HSC Potsdam in der Oberliga Berlin-Brandenburg. Das Team beendete die Saison als Dritter, allerdings wurde die Spielzeit von einem geplanten Übertritt der Mannschaft zu Motor Babelsberg gestört. Der Wechsel wurde aber vom Verbandsgericht untersagt. Chefcoach Wartenberg wollte sich nach dem Landespokalfinale Ende Mai, in dem der HSC zweimal knapp dem Frankfurter HC II unterlag, noch nicht zu seiner Zukunft äußern. Er wolle „zwei, drei Angebote“, die ihm vorliegen, sondieren, sagte er damals, „erstmal brauche ich aber Ruhe.“ Jetzt wechselt er vom HSC nach Ludwigsfelde. Der 53-Jährige Brandenburger spielte mit Stahl Brandenburg in den 70er und 80er-Jahren in der DDR-Oberliga sowie mit Chemie Piesteritz in der Oberliga. Parallel studierte Wartenberg an der DHfK in Leipzig und übernahm schon frühzeitig Trainerfunktionen. Einige Jahre coachte er die Brandenburger Oberliga-Junioren. 1990 sprang er in der Rückrunde als Trainer für die Oberligamänner von Stahl ein und schaffte mit ihnen den Sprung in die 1. Bundesliga. Dort wirkte Wartenberg das eine Jahr als Co-Trainer. Wartenberg übernahm 2001 die 1. Männermannschaft des SV 63 Brandenburg-West. Er schaffte mit dem Team den Aufstieg in die Preußenliga. In der Saison 2004/05 wurde der Regionalligaaufstieg am letzten Spieltag verpasst. In der nächsten Spielzeit waren die Brandenburger lange Spitzenreiter, leisteten sich aber drei Niederlagen, darunter auch in eigener Halle gegen Oranienburg. Wartenberg musste seinen Hut nehmen. Einen Vorteil habe der neue Trainer auf jeden Fall, findet Taeger: „Er ist jünger als Gunter Funk, vielleicht können wir ihn ja längerfristig an den Verein binden. Ich kann jetzt wieder ruhig schlafen.“ Vielleicht gelingt ihm das auch längere Zeit.

Lars Sittig